

Geleitwort

Das »Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters« der Universität Freiburg im Breisgau hat seit 1985 mit einem Schwerpunkt germanische Höhenstationen am Schwarzwaldrand erforscht. Sie wurden im 4. und 5. Jahrhundert n. Chr. parallel zum spätrömischen Limes am Rhein ausgebaut und spiegeln das Gegenüber zwischen Römern und Germanen. Ihre Entdeckung auf den heute bewaldeten Höhen liegt erst wenige Jahrzehnte zurück und hat die Vorstellung über die politischen, militärischen und kulturellen Vorgänge während der Spätantike und frühen Völkerwanderungszeit nachhaltig verändert.

Im Anschluß an die Ausgrabungen auf dem Zähringer Burgberg bei Freiburg folgte die intensive Erforschung der Höhenstationen auf dem Geißkopf und dem Kügeleskopf bei Offenburg am Schwarzwaldrand beiderseits der Kinzig. Nach der Entdeckung einer weiteren Höhenstation auf dem Hertenberg am Hochrhein entsteht der Eindruck, daß sich die Germanen damals auf strategisch günstig gelegenen Höhen bewußt gegenüber den römischen Kastellen am Rhein festgesetzt haben: Geißkopf und Kügeleskopf liegen gegenüber der römischen Stadt und Befestigung Straßburg (Argentoratum), der Zähringer Burgberg gegenüber dem Kastell auf dem Breisacher Münsterberg (Mons Brisiacus) und dem Kastell bei der Burg Sponeck am Kaiserstuhl und der Hertenberg gegenüber von Kaiseraugst (Augusta Raurica).

Bisher wurden zahlreiche Vorberichte und Einzelstudien zu den Höhenstationen am Schwarzwaldrand veröffentlicht, über die eine Bibliographie am Ende des Bandes Rechenschaft ablegt. Auch wurden die Funde in einigen Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert: Zuerst 1990 im Museum für Ur- und Frühgeschichte in Freiburg, begleitet von der Schrift »Die Alamannen auf dem Zähringer Burgberg« (Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg 13, 1990) und zuletzt wieder in diesem Museum im Jahr 2001/02, wofür ein Aufsatz (Germania 77, 1999) noch einmal abgedruckt wurde: »Eine völkerwanderungszeitliche Höhenstation am Oberrhein – der Geißkopf bei Berghaupten, Ortenaukreis«.

Mit diesem Buch wird nun erstmals eine umfassende Materialpublikation zu den Funden und Befunden auf den beiden Höhenstationen gegenüber von Straßburg, dem Geißkopf und dem Kügeleskopf, mit der historischen Auswertung veröffentlicht, der später die Monographie zum Zähringer Burgberg folgen wird.

Es ist jetzt die Gelegenheit, Dank zu sagen. In erster Linie ist der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu danken, die nicht nur über Jahre hinweg die archäologischen Geländeforschungen finanziert hat, sondern nun auch den Druckkostenzuschuß für diese Publikation zur Verfügung stellen konnte. Weiterhin gilt unser Dank dem Entdecker der Höhenstationen, Herrn Joachim Frede aus Offenburg, der unverzüglich das Landesdenkmalamt Baden-Württemberg und unser Institut über seine Funde informiert hat. Dank für vielfältige Unterstützung gebührt der Gemeinde Berghaupten und ihrem Bürgermeister Hansjörg Bruder; außerdem der Außenstelle der Abteilung »Archäologische Denkmalpflege des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg« in Freiburg mit seinem Leiter Prof. Dr. Gerhard

Fingerlin. Für die bewährte Gestaltung und Drucklegung des Buches sei dem Jan Thorbecke Verlag, Stuttgart, sowie Herrn Jörn Laakmann gedankt.

Entscheidenden Dank gebührt Michael Hoepfer, nicht nur für die Abfassung des Manuskripts, sondern zugleich auch für den Satz und das Layout von Text und Abbildungen für die Drucklegung. Die Erstellung von Abbildungsvorlagen des Fundstoffes lag in der Hand von Reiner Plonner, dem Graphiker des Instituts, dem auch an dieser Stelle besonders gedankt sei.

Freiburg, Januar 2003

Heiko Steuer